

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.715.169

. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Kainz und weitere Abgeordnete haben am 4. Oktober 2022 unter der **Nr. 12587/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Heizkosten und Heizungsart im BMKUEMIT gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie hoch waren die Heizkosten in Ihrem Ressort in den Jahren 2020, 2021 und 2022 bis zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage? (Bitte um Aufschlüsselung pro Monat!)*

Laut den vorliegenden Informationen der BIG betrugen die Heizkosten für das BAG Radetzkystraße für das Jahr

- 2020 € 23.039,49
- 2021 € 23.146,69.

Eine Endabrechnung für das Jahr 2022 liegt noch nicht vor.

Für das BAG Stubenbastei

- 2020 € 53.596,00
- 2021 € 46.312,00

Eine Endabrechnung für das Jahr 2022 liegt noch nicht vor.

Für das BAG Untere Donaustraße

- 2020 € 4.203,75
- 2021 € 5.745,62

Eine Endabrechnung für das Jahr 2022 liegt noch nicht vor.

Für das BAG Stubenring können keine Angaben gemacht werden, hier darf ich auf die Burghauptmannschaft Österreich verweisen.

Zu den Fragen 2 bis 8:

- *Mittels welcher Heizungsart wird in Ihrem Ressort derzeit geheizt?*
- *Planen Sie einen Umstieg auf eine andere Heizungsart?*
 - a.) *Falls ja, welche Heizungsart soll künftig verwendet werden?*
 - b.) *Falls ja, wie hoch sind die voraussichtlichen Kosten für den Umbau?*
 - c.) *Falls nein, warum nicht?*
- *Wie viele und welche Liegenschaften gehören derzeit in den Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts?*
- *Mit welcher Heizungsart werden diese Liegenschaften jeweils beheizt? (Bitte um konkrete Auflistung pro Liegenschaft!)*
- *Bei welchen Liegenschaften ist ein Umstieg auf eine andere Heizungsart geplant? (Bitte auch um Angabe, in welchem Zeitplan dies erfolgen soll, welche Heizungsart künftig gewählt wird sowie mit welchen Kosten voraussichtlich zu rechnen ist!)*
- *Wie viele und welche anderen Räumlichkeiten hat Ihr Ressort derzeit angemietet und wie werden diese jeweils beheizt? (Bitte um konkrete Auflistung pro Liegenschaft!)*
- *Planen Sie bezüglich der angemieteten Liegenschaften mit den Vermietern in Bezug auf eine Änderung der Heizungsart in Kontakt zu treten?*

Das BMK ist an folgenden Standorten untergebracht:

Standort	Anzahl Zimmer
Radetzkystraße 2	533
Stubenbastei 5	248
Stubenring 1	54
Untere Donaustraße 11	15

Die Heizungsart an allen Standorten ist Fernwärme, da diese Heizungsart eine vergleichsweise umweltschonende Heizungsart darstellt, ist keine Änderung geplant. Es sind derzeit auch keine Alternativen in Sicht.

Zu den Fragen 9 und 10:

- *Ist seitens der Regierung geplant, so wie auch in Frankreich für diesen Winter eine Maximaltemperatur für öffentliche Gebäude festzulegen?*
 - a.) *Falls ja, was ist konkret geplant und wie hoch soll die vorgegebene Temperatur sein?*
 - b.) *Falls ja, welche Maßnahmen sollen dann gesetzt werden, damit Angestellte in den öffentlichen Gebäuden während ihrer Arbeit nicht frieren?*
- *Wie soll der Einsparungserfolg künftig kontrolliert werden?*
 - a.) *Planen Sie hier die Einrichtung einer Stelle zur Kontrolle und falls ja, wie genau soll dies aussehen?*
 - b.) *Welche Konsequenzen drohen, sollte es keinen Einsparungserfolg geben?*
 - c.) *Falls keine Kontrolle geplant ist, wie soll der Einsparungserfolg dann überhaupt festgestellt werden?*

Der Bund als größter Immobilieneigentümer und -nutzer Österreichs hat auch im Bereich des Energieeinsparens eine Vorbildwirkung wahrzunehmen. Bereits 1980 wurden mit dem Ziel, in Bundesgebäuden Energiekosten zu senken sowie den Energieeinsatz im Bereich Wärme und

Strom zu optimieren, die Energieberater:innen des Bundes (EBB), welche im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) verortet sind, gegründet. In diesem Zusammenhang darf auf den jährlichen Energiebericht, welcher auf der Homepage des BEV abrufbar ist, sowie prinzipiell auf die Aufgaben der EBB gem. EEEffG 2014 hingewiesen werden.

Aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die damit einhergehende Energieknappheit wurde darüber hinaus im August 2022 eine interministerielle Arbeitsgruppe zur Forcierung und Umsetzung der ökologischen Betriebsführung an den Bundesstellen bestellt. Neben der Erarbeitung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs arbeitet die Arbeitsgruppe auch am Aufbau eines zentralen Energieverbrauchsmonitorings bzw. an einer ökologischen Betriebsführung der vom Bund genutzten Gebäude sowie am Aufbau eines gemeinsamen Bundesenergieberichtes unter Einbezug der Energieberater:innen des Bundes sowie der Hauseigentümer und Verwaltungen.

Eine zentrale Maßnahme ist die Reduktion der Raumtemperatur. Laut Aufzeichnungen beträgt die durchschnittliche Raumtemperatur in den Bundesdienststellen ca. 22 °C. Dementsprechend besteht hier das Kommitment der Bundesdienststellen, die Raumtemperaturen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gemäß Bundesarbeitsstättenverordnung und Bundesbediensteten-Schutzgesetz zu senken. Denn schon eine Reduktion auf 20°C ergibt eine Einsparung von ca. 15% an thermischer Energie.

Die Umsetzung wird aufgrund der unterschiedlichen Bausubstanzen/Gebäudetechnik und deren Beschaffenheit gemeinsam mit der Gebäudeverwaltung/FM und den Ressorts auf Machbarkeit überprüft und realisiert.

Zu den Fragen 11 und 12:

- *Welche Maßnahmen wurden in Ihrem Ressort bis dato ergriffen, um so viel Energie wie möglich zu sparen?*
- *Welche weiteren Maßnahmen sind für Ihr Ressort geplant, um so viel Energie wie möglich zu sparen und die Heizkosten diesen Winter gering zu halten?*

Ich darf zu diesen Fragen auf meine Anfragebeantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 11948/J-NR/2022 vom 21. Juli 2022 betreffend ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz und insbesondere auf die Fragen 9/10 verweisen.

Im Zuge des jährlichen EMAS-Audits wurden die angeführten bzw. geplanten Einsparungspotentiale in den definierten Umweltbereichen kontrolliert und in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Leonore Gewessler, BA

